



WEST SIDE STORY 2000

**Nach einer Idee von Jerome
Robins**

**von Arthur Laurents
und Stephen Sondheim**

Musik: Leonard Bernstein

Dirigent: Hanspeter Reimann

Regie: Jürg Bauer

Choreographie: Geoffrey Cauley

Bühnenbild und Kostüme:

Kaspar Wolfensberger

*Aargau
Musical*

Darstellerinnen und Darsteller

Über 50 junge Menschen arbeiten an der Produktion als Darstellerinnen und Darsteller, Tänzerinnen und Tänzer sowie Sängerinnen und Sänger mit. Es sind dies:

Die Gang der Jets

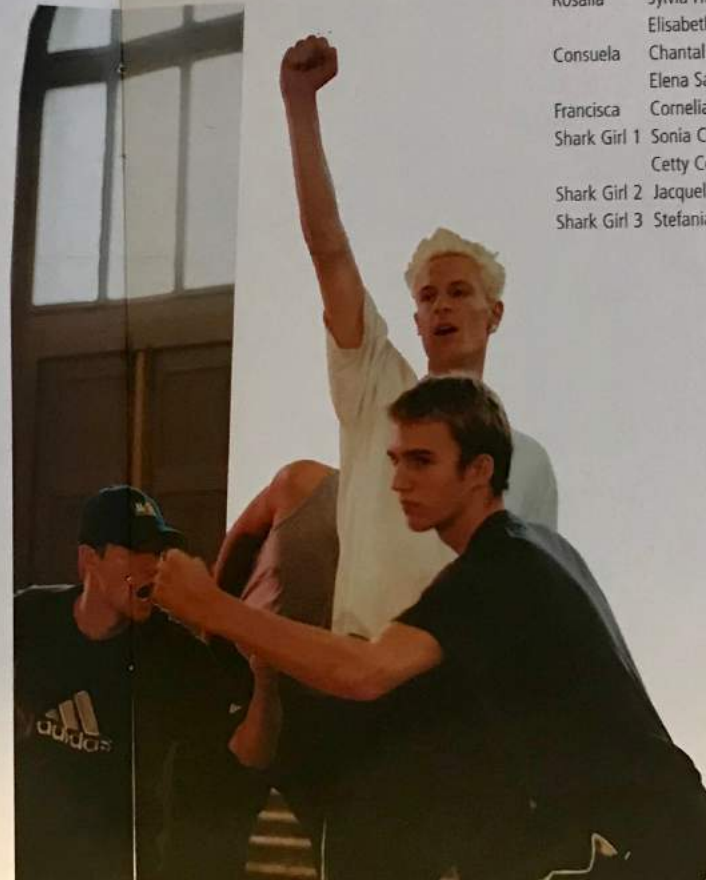
Tony	Christian J. Jenny, Petter Johansen
Riff	Dany Demuth, Martin Moling
Action	Markus Schmid
Arab	Reto Sommer
Baby John	Christoph Büchli
Snowboy	Tanja Susta
Professor	Ruedi Oehninger
Diesel	Jonas Bauer, Roland Graf
Jet 1	Stefan Henrich
Jet 2	Andreas Ruf
Graziella	Susanne Bachmann
Velma	Cheryl Troller
Jet Girl 1	Tatjana Ajranova
Jet Girl 2	Irina Frei
Jet Girl 3	Martina Jermann
Jet Girl 4	Cornelia Sägesser
Jet Girl 5	Andrea Sommerhalder
Jet Girl 6	Mirjam Susta
Jet Girl 7	Manuela Zumstein

Anybods Ramona Jermann,
Jeannine Zürcher

Die Gang der Sharks

Bernardo	Jonas Lotar, Christian Schmid
Maria	Jennifer Rudin, Denise Zürcher
Anita	Carolina Hofmann, Kathrin Röthlisberger
Chino	Denis Alibasic, Korhan Yilmaz
Shark Boy 1	Martin Gremlich
Shark Boy 2	Yu Higashigaito
Shark Boy 3	Markus Näter
Shark Boy 4	Sebastian Kurth
Shark Boy 5	Phillippe Zürcher

Rosalia	Sylvia Huber, Elisabeth Wetzel	Doc, Besitzer einer Bar Roland Graf, Mark B.Lay
Consuela	Chantal Fedier, Elena Santana	Shrank, Polizeileutnant Jürg Bauer, Urs Kyburz
Francisca	Cornelia Hautle	Krupke, Polizeiinspektor Jürg Tanner
Shark Girl 1	Sonia Chiofalo, Cetty Contrino	
Shark Girl 2	Jacqueline de Prisco	
Shark Girl 3	Stefania Cappuccio	Gladhand, Sozialarbeiter Lukas Baumann



Musikalische und szenische Umsetzung

Auch rund fünfzig Jahre nach ihrer Uraufführung hat Leonard Bernsteins West Side Story nichts von den hohen Anforderungen eingebüsst, die sein Werk an die musikalischen, sängerischen und tänzerischen Fähigkeiten aller Mitwirkenden stellt.



Wer heute diesen Klassiker auf-führt, muss sich – angesichts grosser Vorbilder – in musikalischer und szenischer «Bescheidenheit» üben. Mit anderen Worten: Weder Regisseur noch Choreograph haben ein Ensemble zur Verfügung, das Jerome Robbins' berühmte Verfilmung reproduzieren könnte. Eben so wenig steht dem Dirigenten das New York Philharmonic Orchestra, eine Kiri Te Kanawa oder ein José Carreras zu Gebote, mit denen Bernstein 1982 seine Standard setzende CD-Aufnahme eingespielt hat.

Uns war von Anfang an klar, dass West Side Story 2000 auf gar keinen Fall ein hilfloser, provinzieller Abklatsch zweier meisterhafter Interpretationen werden konnte und durfte. Für uns galt vielmehr, dieses musikalische Drama – mit unseren Mitteln – zeitgemäss und musikalisch-szenisch neu zu erzählen.

Jeder Main-Stream-Sound kam nicht in Frage. Deshalb entschied sich der musikalische Leiter für den Verzicht auf jede Elektronik im Orchester, welche die musikalische Dramik Bernsteins zum unverbindlichen Party-Sound degradiert hätte. Die dynamische Breite, die vom Klarinettensolo bis zum «con tutta la forza» des Gesamt-Orchesters reicht, kann – nach dem Vorbild Stan Kentons – mit einer Big Band werkgetreuer und eindringlicher realisiert werden.

Die Regie erzählt West Side Story 2000 als Retrospektive, als eine Art moderner Totentanz. Sie benützt einen Frauenchor als kontrapunktisches Element, einen Chor, der das grausame Geschehen auf der Hauptszene ignorieren und damit noch stärker in den Blickpunkt rücken soll. Choreographie und Regie bildeten von Anfang an eine Einheit, bei der es nie streng abgegrenzte Kompetenzbereiche gab. So gesehen finden sich choreographierte Dialoge neben inszenierten Tanzszenen, gesungene Texte neben musikalischer Prosa.



Das Bühnenbild orientiert sich letztlich an der antiken Tragödie und am Shakespearschen Theater und unterstreicht so unser Streben nach klassischer Einheit.

Vor und hinter den Kulissen

Eine derart umfangreiche Produktion wie West Side Story wäre nicht realisier- und durchführbar, wenn nicht eine ganze Menge Menschen vor und hinter den Kulissen wertvolle Mitarbeit leisten würden. Sie tragen zum Erfolg der Aufführungen wesentlich bei. Wir danken an dieser Stelle den folgenden Personen für ihre Mitarbeit:

(Stand 30.11.2000)

Luba Ayranova,
Oleg Ayranov,
Susanne Baer Reimann,
Inge Baiatu,
Claudia Bauer,
Thilo Borner,
Lilly Bühler,
Nicole

Casciato,

Alexandra Falcón,
Viola Gehrler,
Maria Glutz,
Liba Gross,
Ursula Häny,
Reinold Henneck,
Doris Hirt,
Doris Kunze,
Christa Lanzendörfer,
Martina Lanzendörfer,
Monika Lüthy,
Sybille Metzler,
Nicole Notter,
Evi Pedroni,
Brigitte Perren,
Kornelia Reissner,
Annagreth Ryser,
Yvonne Schmidt,
Jan Strobel,
Edith Tanner-Schlanke,
Miriam Tschopp,
Claudia Tvero,
Claudia Umbricht,
Margareth Weyland,
Mathias Weyland,
Christof Wirth,
Christine Wittwer,
Walter Wittwer,
Ramon Ziegler.



Unsere Sponsoren

Ohne Sponsoren ist eine derartige Produktion nicht mach- und finanzierbar. Wir sind den folgenden Institutionen, Firmen und Privatpersonen für ihre Unterstützung sehr dankbar. (Stand: 23.11.2000):

Bausponsoren:

Blacho-Tex AG, Hägglingen;
constructive holzbau ag, Brugg;
Fahrzeug Bächli AG, Döttingen;
Gerüstebau AG, Brugg;
M. Häfeli, Malergeschäft, Brugg;
HIMA, Kaffeemaschinen,
Rüfenach;

Industrielle Betriebe, Brugg;
Jost AG, Elektrounternehmung,
Brugg;
Krüger + Co. AG, Beheizungen
Dielsdorf;
Liebi + Schmid, Haushaltsgeräte,
Gallenkirch;
Liechti Reinigungen, Brugg;
Nyffenegger Elektro AG,
Windisch;
Treier AG, Baugeschäft,
Schinznach-Dorf;
Vianco AG, Brugg;
H. Zulauf, Sanitäre Anlagen,
Brugg.



Der Verein

Der Verein ist eine Non-Profit-Organisation, welche seit 1994 talentierte und theaterbegeisterte Aargauer Jugendliche auf besondere Weise fördert.

Sie werden aufgrund einer Aufnahmeprüfung als Darstellerinnen und Darsteller für Produktionen des Vereins ausgewählt. Statt einer Gage erhalten sie während längerer Zeit ein ebenso forderndes wie förderndes Aufbautraining in Tanz, Sprech- und Gesangstechnik. Erfahrene Profi-Lehrkräfte vermitteln das Wissen und überwachen die Fortschritte.

Anschliessend beginnen die szenisch-musikalischen Proben unter der Leitung des Regisseurs, des Choreografen und des musikalischen Leiters. Grosse Solorollen besetzt AargauMusical zur Hauptsache mit jungen Absolventinnen und Absolventen von Musikhochschulen oder Ballett-Akademien.

Aargau Musical

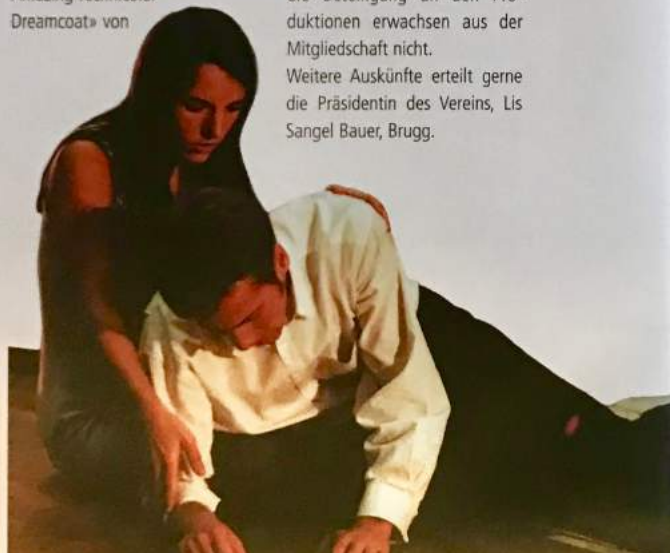
Für die Professionalität der Aufführungen sorgt darüber hinaus ein Team von Fachleuten, welche für die Architektur, das Bühnenbild, die Kostüme, das Lichtdesign, den Ton und das Maskenbild verantwortlich sind.

1994 hat AargauMusical mit überwältigendem Erfolg das Musical «Joseph and the Amazing Technicolor Dreamcoat» von

Andrew Lloyd Webber produziert. Im Jahr 1997 folgte «Zeller Ostern» von Paul Burkhardt. West Side Story ist die dritte Grossproduktion des Vereins.

Wer die Zielsetzung des Vereins unterstützen möchte, ist herzlich eingeladen, AargauMusical als Mitglied beizutreten. Besondere (zeitaufwändige) Pflichten oder die Beteiligung an den Produktionen erwachsen aus der Mitgliedschaft nicht.

Weitere Auskünfte erteilt gerne die Präsidentin des Vereins, Lis Sangel Bauer, Brugg.



Impressum

Texte:

Jürg Bauer, Lukas Baumann,
Urs R. Boller, Georges Guggenheim;

Redaktion:

Georges Guggenheim,
B&G BOLLER GUGGENHEIM AG,

Brugg;

Gestaltung:

Cornelia Wegmüller,
Werbefabrik Wegmüller, Brugg;

Fotos:

Marc Bachmann, Umiken;

Druck:

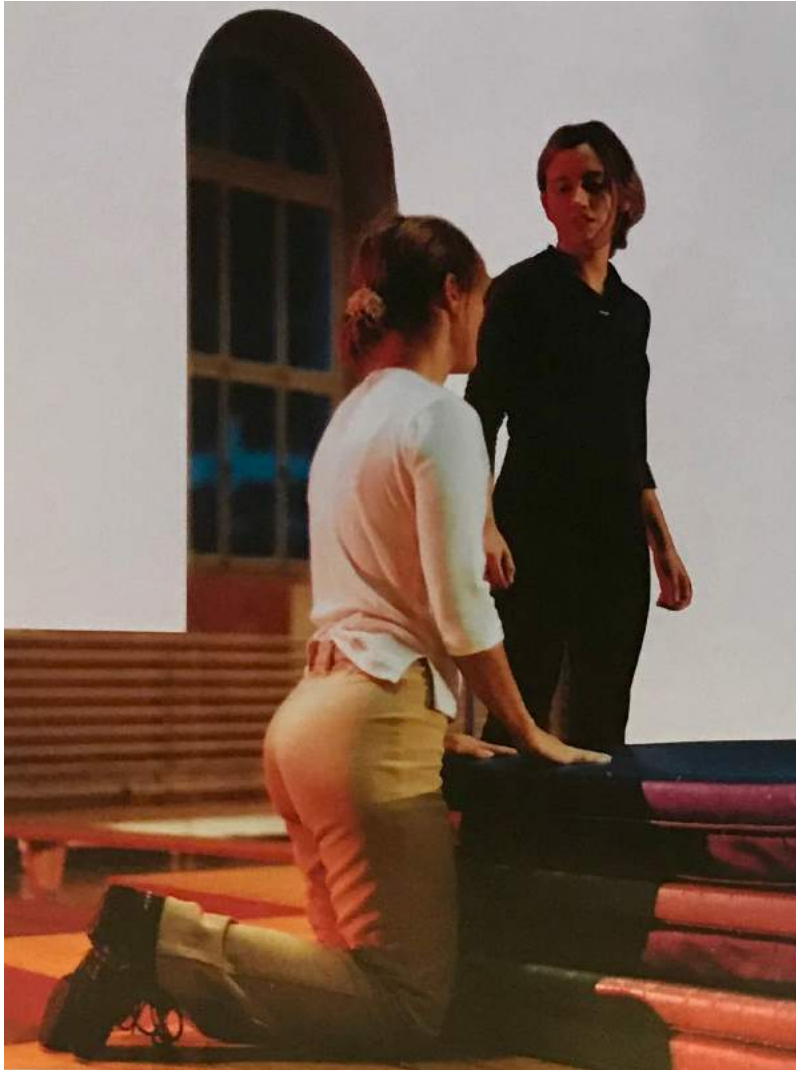
Effingerhof AG, Brugg;

Herausgeber:

Verein AargauMusical:

Die Übertragung des
Aufführungsrechts erfolgt in
Übereinkunft mit
Josef Weinberger Ltd., London,
im Namen von Music Theatre
International, New York,
Vertretung für die Schweiz:
Musikverlag Bühnenvertrieb AG,
Zürich.





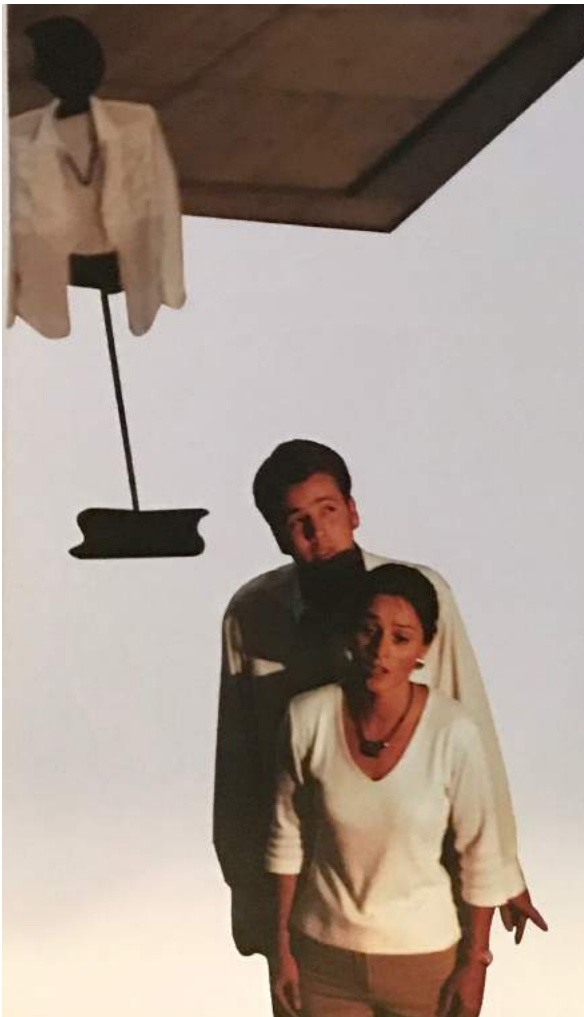
Weitere Ressorts

Leitung Szenisches Ressort
Lukas Baumann;
Dance Coach&Assistant
Choreographer
Melinda Fischer;
Regie-Assistenz
Ramona Jermann;
Singing Coach
Bettina Bornick;
Light Design
Delux Theatre Lighting
Stefan Falk;
Ton
Stefan Gisi;
Maske
Valentin Hilfiker;
Gewandmeisterin
Andrea Stutz;
Fotos
Marc Bachmann,
Susanne Baer Reimann;
Theater-Bar
Angela Herrigel.

Aufführungsrechte
Musikverlag und Bühnenvertrieb
Zürich AG.

Intendanz
Lis Sangel Bauer;
Finanzen und Sekretariat
Urs R. Boller;
Werbung/PR
Stephan Bornick,
Georges Guggenheim;
Grafik
Cornelia Wegmüller;
Bauten
Peter Schmidlin;
Staff Manager
Tina Daum.





Chor/Orchester

Folgende Personen bilden den Chor und das Orchester, welche in der Brugger West Side Story-Aufführung ebenfalls eine zentrale Rolle spielen:

Chor:

Leonie Fedier,
Noemie-Melanie Hefti,
Michaela Hlavica,
Caroline Hoerd,
Nicole Hollinger,
Helene Keller-Trümpi,
Marisa Krieg,
Christina Kuhn,
Lucia Locher,
Cinzia Mangolini,
Diana Mangolini,
Angela Mannarino,
Martina Meier,
Sabrina Notti,
Sandra Schär,
Gabi Vonlanthen



Orchester

Oswaldo Emilio Aden,
Marc Bachmann,
Rafael Baier,
Bernhard Bamer,
Silvan Bolle,
Elisabeth Cordell,
Lukas Dambach,
Hannes Giger,
Urs Gloor,
Jodok Hess,
Andreas Kamber,
Oliver Keller,
Heinrich Krause,
Holger G. Kyas,
Mischa Timothy Meyer,
André Müller,
Sandro Oberholzer,
Don M. Randolph,
Matthias Spillmann,
Konstantinos Topalidis,
Daniel Peter Werren,
Daniel Woodtli

Das Produktionsteam

Im Auftrag des produzierenden Vereins AargauMusical arbeiten die folgenden Personen als Ressort-Verantwortliche an der Realisation von West Side Story mit:



Lis Sangel
Bauer
Intendantin und
Präsidentin
Verein
AargauMusical



Hanspeter
Reimann
Arrangement
und Musikalische
Leitung



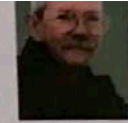
Urs R. Boller
Kaufm. Leitung,
Werbung und
PR



Jürg Bauer
Regie



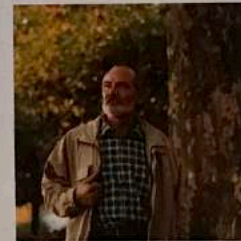
Stephan
Bornick
Internetauftritt
und Werbung



Geoffrey
Cauley
Choreografie



Melinda Fischer
Assistent
Choreographer



Kaspar
Wolfensberger
Bühnenbild,
Kostüme



Ramona
Jermann
Regieassistentin



Peter
Schmidlin
Bauten und
Logistik



Tina Daum
Personelle
Dienste



Lukas Baumann
Leiter des
Szenischen
Ressorts

Vorwort von Regierungsrat Kurt Wernli



Kurt Wernli, Regierungsrat

«Alles Lebendige nährt sich aus dem ihm Fremden».

(Hans-Georg Gadamer)

Bernsteins «West Side Story» schildert eine Liebestragödie im Bandenkrieg Jugendlicher. Neben dem ewig jungen Thema der Liebe halten uns die Gewalt unter den Jugendlichen und der Hass gegenüber dem Fremden in Atem.

Das ist amerikanisches Unterhaltungstheater. Es stellt immer auch aktuelle Themen der Gesellschaft in seinen «Operetten» dar. Ein abendfüllendes Programm, Dramatik pur, Lebensalltag in seiner ganzen Fülle, gespielt auf den Brettern, die die Welt bedeuten. Und das live, das heisst, Leistung auf Anhieb, auf den ersten Takt, ohne Korrekturtaste.

Die Aufführung eines Musicals braucht Mut, Ideen und die volle Einsatzbereitschaft von allen. Das Vertrauen, zusammen ein Ziel zu erreichen. Gemeinsam etwas erleben. Das schafft Zusammenhalt, auch im Alltag, nach der Aufführung. Es ginge unermesslich viel verloren, wenn niemand mehr zu einem solchen Engagement bereit wäre.

AargauMusical leistet eine äusserst wertvolle Arbeit für die Gemeinschaft und das Gemeinwohl im Kanton Aargau. AargauMusical bietet talentierten und theaterbegeisterten Jugendlichen eine künstlerische Förderung, die in der ganzen Schweiz einzigartig ist.

Im Namen der Aargauer Regierung danke ich allen Beteiligten für das, was sie vor und hinter den Kulissen zu diesem Musiktheater-Ereignis beitragen. Ich wünsche ihnen viel Erfolg. Und uns allen ein unvergessliches Theater-Erlebnis!

West Side Story 2000

In der West Side von New York stehen zwei Gangs feindlich gegenüber. Die Jets betrachten sich als nationalistische Amerikaner, die Sharks sind eingewanderte Puerto Ricaner. Der Anführer der Jets, Riff, entschliesst sich, in einem Kampf die Sharks aus dem Quartier zu vertreiben. Dazu überredet er Tony, wieder in der Gang mitzumachen. An einer Party im Jugendclub, an der beide Gangs teilnehmen, wird ein Kriegsrat beschlossen. Maria, die Schwester des Shark-Anführers Bernardo, begegnet auf dieser Party zum ersten Mal Tony. Sie verlieben sich vom ersten Moment an unsterblich ineinander. Während sich die Gangmitglieder auf den Kampf vorbereiten, sucht Tony Maria.

Er findet sie auf dem Balkon der Wohnung ihrer Eltern. Ein erstes Duett besingt ihre innige Liebe. Tonys Ziel ist es jetzt, den Kampf zwischen den Gangs zu verhindern. Unterstützt wird er dabei von Doc, in dessen Bar sich die Gangs treffen, um die Modalitäten des Kampfes abzumachen. Tony erreicht aber nur, dass auf Waffen verzichtet wird.

Am Tag des verabredeten Kampfes macht sich Maria schön für den Abend und die Nacht mit Tony. Sie ist überzeugt, dass es nicht zum Kampf kommen wird. Sie verrät ihren Freundinnen, dass ihre Liebe nicht Chino gilt, den Bernardo für sie ausgelesen hat, sondern einem anderen. Beim Besuch von Tony im Schneideratelier, in dem Maria arbeitet, heiraten die beiden Liebenden kurz vor dem Kampf. In diesem wird aus dem Spiel plötzlich tödlicher Ernst. Tony muss zuschauen, wie Bernardo seinen Freund Riff ersticht. Aus Wut tötet er nun seinerseits Bernardo.

Von Chino, dem für sie vorgesehenen Mann, erfährt Maria von der Tragödie auf dem Kampfplatz. Sie will es nicht wahrhaben. Als Tony zu ihr kommt, um ihr alles zu erklären, weist sie ihn ab. Doch die Liebe ist stärker. Sie vereinigen sich im unvergleichlichen Liebesduett «Somewhere». Inzwischen fassen sich die Jets wieder und wollen unter dem neuen Anführer Diesel den Kampf fortführen. Erstes Opfer ist Anita, die Freundin von Bernardo. Sie wird von ihnen nahezu vergewaltigt. Doc rettet sie, indem er die Jets niederschlägt. Aus Rache für die erlittene Qual behauptet Anita, dass Chino Maria erschossen habe. Als Tony dies erfährt, stürzt er blind vor Schmerz auf die Strasse. Er sucht Chino, damit dieser ihn auch erschießt. Sie treffen sich. Chino erschiesst Tony. Maria beweint den Geliebten in ihren Armen. Ihr bleibt nur noch, den beiläufig herumstehenden Gangs zu zeigen, was sie mit ihrem unsinnigen Kampf angerichtet haben. Todtraurig schreitet sie auf den Balkon, auf dem ihre unmögliche Liebe angefangen hatte.



Unsere Sponsoren

Weitere Sponsoren:

Aarewerk AG, Aarau;
Aarg. Kantonalbank, Aarau;
Aarg. Stiftung für Musik und
Gesang, Suhr;
ABB Business Services Ltd.,
Baden;
Alder Rolf, Brugg;
Alstom AG, Oberentfelden;
AMAG Automobil- und
Motoren AG, Schinznach-Bad;
Apotheke am Lindenplatz,

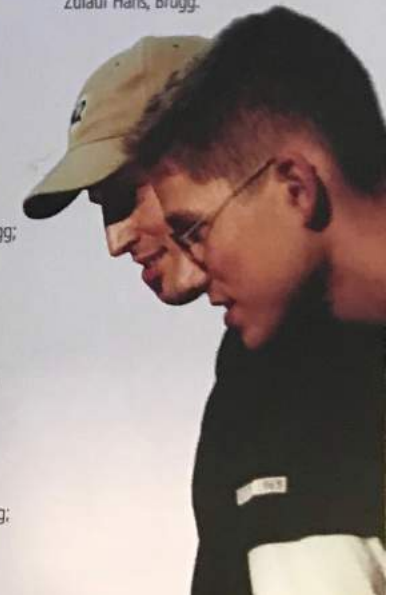
Brugg;
B&G BOLLER GUGGENHEIM AG,
Brugg;
Baillod Hans, Brugg;
Binder Rechtsanwälte, Baden;
Boller Adrian, Brugg;
Boutellier Uhren + Schmuck,
Brugg;
Boutique fil à fil, Brugg;
Brillen Trotter AG, Aarau;
Brugg, Stadtrat;
Brugg Kabel AG, Brugg;
Burger-Fischer AG, Safenwil;
Chestonag Automation AG,

Boniswil;
Ciba Spezialitätenchemie
Kaisten AG, Kaisten;
City Apotheke-Drogerie-
Reformhaus, Brugg;
Deni AG, H., Rudolfstetten;
Di Vino, Dietikon;
Effingerhof AG Brugg, Brugg;
Feldschlösschen Getränke AG,
Dietikon;
Fischer Ulrich, Aarau;
GEKA Kappeler AG, Zofingen;
Genossenschaft Migros Aare,
Schönbühl, KULTURPROZENT;
Gerber + Partner, Windisch;
Graf Roland, Gebenstorf;

Grenacher und Partner, Brugg;
Gross Generalunternehmung AG,
Brugg;
Guggenheim Georges, Brugg;
Hänggeli-Schärer, U. u. E., Brugg;
Heizmann AG, Aarau;
IBZ Schulen für Technik und
Informatik, Brugg;
Irion Rolf, Brugg;
Irniger Stefan, Eggenwil;
Karpf Papeterie, Windisch;
Klöti Notariatsbüro, Brugg;
Kobler + Studiger, Hausen;
Kocher, Dr. Jan, Baden;
KOSAG Transport AG, Brugg;
Lee Rita, Umiken;
Lindhof-Garage Hochuli AG,
Windisch;
Mäder AG, Walter, Killwangen;
Mathys Informatik AG,
Unterentfelden;
MEBA Ledergerber + Dufner AG,
Neuenhof;
Meier AG, Gebr., Brugg;
Meili Werner, Brugg;
Metallwalzwerk AG, Menziken;
Mikrona Technologie AG,
Spreitenbach;
Obriest Bernina-Nähcenter, Brugg;

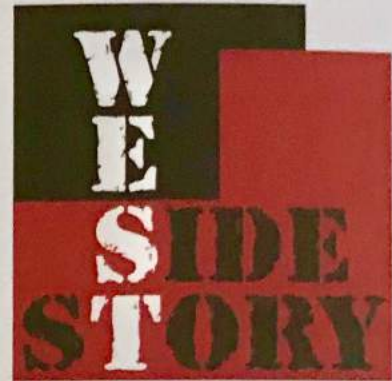
Panel System AG, Dättwil;
Regierungsrat des Kt. Aargau,
Aarau;
Rentenanstalt Swiss/Life, Frick;
Risa M, Hägglingen;
Rödlach Hans, Brugg;
Rothenbach Ernst, Schinznach-
Dorf;
Sangel Bauer Lis, Brugg;
Schmidlin und Suter, Brugg;
Schuhhaus Graf, Brugg;
Selhofer AG, Oberentfelden;
SIG Arms Hämmerli AG,
Lenzburg;
Strub Gregor, Wädenswil;
Suhner Abrasive Expert AG,
Brugg;
SU-Matic AG, Brugg;
Summermatter Rudolf R., Brugg;
Tanner-Schlanke Jürg, Brugg;
Tax Partner, Zürich;
THV AG, Aarau;
Urech, Dr. Chr. u. C., Brugg;
Verkehrsverein Region Brugg,
Brugg;
Viessmann (Schweiz) AG,
Spreitenbach;
Voegtlin-Meyer AG, Brugg;
Von Mandach Christoph, Brugg;

Wartmann Theres, Brugg;
Wegmüller Cornelia, Brugg;
Wehrli AG für Werbung,
Hans-Rudolf, Fislisbach;
Weibel AG, Heinrich, Umiken;
Wernli-Meyer Kurt, Windisch;
Windisch, Gemeinderat;
Winkler Ernst, Rombach;
Zehnder Dienstleistungs AG,
Gränichen;
Zulauf Hans, Brugg.



Aufführungsdaten

Freitag	15.12.2000	20.00 Uhr
Samstag	16.12.2000	20.00 Uhr
Sonntag	17.12.2000	18.15 Uhr
Dienstag	26.12.2000	20.00 Uhr
Mittwoch	27.12.2000	20.00 Uhr
Donnerstag	28.12.2000	20.00 Uhr
Freitag	29.12.2000	20.00 Uhr
Samstag	30.12.2000	20.00 Uhr
Sonntag	31.12.2000	18.15 Uhr
Dienstag	02.01.2001	20.00 Uhr
Samstag	06.01.2001	20.00 Uhr
Sonntag	07.01.2001	18.15 Uhr
Freitag	12.01.2001	20.00 Uhr
Samstag	13.01.2001	20.00 Uhr
Sonntag	14.01.2001	18.15 Uhr
Samstag	20.01.2001	20.00 Uhr
Sonntag	21.01.2001	18.15 Uhr
Freitag	26.01.2001	20.00 Uhr



www.westsidestory.ch



Regierungsrat Kanton Aargau

